



Überparteiliches Komitee **Bypass, so nicht!**

Medienmitteilung zur Medienkonferenz vom 6. September 2016: Lancierung der Petition „Bypass-so nicht!“ zur Er- haltung eines lebenswerten Kriens

Das Projekt „Bypass Luzern“ des ASTRA wird Kriens mit einer 10-spurigen Autobahn bis zum Spiertunnel offen durchschneiden. Profiteur dieses Bauwerks ist der internationale Nord-Süd-Verkehr und die Stadt Luzern durch die Entlastung des innerstädtischen Verkehrs. Dagegen ergeben sich für Kriens mit immerhin 27'000 Einwohnern, die drittgrösste Gemeinde im Kanton Luzern, nicht akzeptierbare Nachteile.

Daher führte das politisch breit abgestützte Komitee „Bypass-so nicht!“, dem alle Krienser Parteien angehören (CVP, JCVP, SVP, FDP, SP, Grüne, GLP), in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Gespräche mit dem Bund und dem Kanton. Trotzdem wurden die Anliegen der Standortgemeinde Kriens in der Planung bisher noch nicht umgesetzt. Daher und da das generelle Projekt Bypass im Verlauf des Jahres 2016 bereinigt werden soll, lanciert das Komitee - mit einer bisher nie gekannten Einigkeit der Krienser Parteien - eine Petition mit folgenden zwei Forderungen an Bund, Kanton und Gemeinde:

- Erarbeitung und Umsetzung eines nachhaltigen Verkehrskonzepts in Kriens mit flankierenden Massnahmen zur Abfederung der Bypass-Folgen und Lösung der bestehenden K4-Probleme.
- Eine Einhausung des Bypass-Projektes ab Sonnenberg-Südportal bis in den Bereich Arsenalbrücke. Diese soll zeitgleich mit dem Bypass realisiert werden.

In der Medienkonferenz verwiesen Vertreterinnen und Vertreter aller Parteien auf folgende Gründe, die gegen das Projekt „Bypass“ in der geplanten Version sprechen:

- Inskünftig massive Durchfahrtsimmissionen und Abgasverschmutzung für die Krienser Quartiere
- Zusätzliche Verkehrsbelastung zum ohnehin überbelasteten Krienser Strassennetz durch grossen Auf- und Abgangsverkehr beim Bypass
- Verschandelung des Krienser Eingangs-Ortsbildes durch massive Autobahnbauten
- Nicht erträgliche Bauimmissionen für Kriens während zirka 10 Jahren.
- Beeinträchtigung der Entwicklung von Luzern-Süd
- Keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Krienser Oev

Fazit: Für Kriens ergeben sich nur Nachteile durch das Projekt Bypass. Es kommt zu einer unerträglichen Belastung der Lebensqualität und des Ortsbildes, das sich negativ auf die Entwicklung und die Wohnqualität in unserer Gemeinde auswirken wird.



Überparteiliches Komitee **Bypass, so nicht!**

Wir sind überzeugt, dass nur mit der Umsetzung der zwei Forderungen der Petition der Bypass eine Chance für die Lösung der Verkehrsprobleme von Kriens und der Agglomeration ist. Der Bypass darf nicht auf „Kosten“ der Lebensqualität von uns Krienserinnen und Kriensern gebaut werden! Die Krienser Anliegen müssen endlich ernst genommen und umgesetzt werden. Wir hoffen daher auf „freundeidgenössisches“ Verständnis und Wohlwollen bei Bundes- und Regierungsrat für unsere Gemeinde.

Im Namen des Komitees „Bypass so nicht“

Kathrin Graber
Präsidentin

Räto Camenisch
Vizepräsident

Beilage: Petitionsbogen

Kontakt: Räto Camenisch, Tel. Nr. 079 340 91 86

